

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter
Band: 44 (1966)
Heft: 2

Artikel: Wasch- und Flickdienst, Luzern
Autor: Bucher, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadt *alles*, was Sie hier sehen, geschenkt bekommen. Wir haben in den 3½ Jahren noch nie Zucker oder Tee kaufen müssen.

Nun zum *Betrieb*: Die Benutzer bezahlen, sofern sie können, Fr. 3.— bis 3.50 pro Wäsche; Fürsorgeempfänger Fr. 2.—. Darin ist alles inbegriffen, selbst 1—3 Tassen Tee oder Kaffee. Diese Einnahmen genügen für den Betrieb (Waschmittel, Heizung, Strom). Sie genügen nicht ganz für die Personalkosten. Pro Senectute Waadt bezahlte bisher Fr. 3000.—, von jetzt an Fr. 4000.— an das jährliche Defizit.

Die Einnahmen genügen auch nicht für die *Amortisation und Neuanschaffungen*. Wir haben z. B. jetzt die Möglichkeit, eine Maschine umzutauschen und durch Aufzahlung von Fr. 2000.— eine neue zu erhalten mit 2 Jahren Garantie. Nun hat eine Helferin von reichen Leuten Fr. 1500.—, von ihrem Mann Fr. 500.— erhalten und so können wir den Umtausch wagen.

Wir sollten mit der Zeit auch einen neuen Citroën haben, denn er wird sehr strapaziert durch die Wäschetransporte. Ich hoffe nun, dass auch hier durch verständnisvolle Mitmenschen ein Wunder geschieht.»

Wir danken Madame Rochat für ihre Auskünfte und geben das Problem hiermit an unsere Leser weiter. efa

Le salon-lavoir à Lausanne, initiative du Centre social protestant et de PRO SENECTUTE du Canton Vaud, prouve depuis décembre 1962 son utilité. 230 ménages de personnes âgées en profitent chaque mois. Un service spécial assure l'aide aux personnes handicapées. Il s'agit là d'un exemple d'une bonne collaboration entre les autorités publiques et privées, les différentes confessions, les associations d'employeurs et les syndicats, les professionnels, les bénévoles et les personnes privées qui soutiennent par leurs moyens la marche de cette belle œuvre.

Wasch- und Flickdienst, Luzern

Im Jahre 1960 bei uns eingeführt, ist der Wäschendienst eine immer wieder willkommen geheissene und unerlässliche Hilfeleistung in der Betreuung unserer Betagten. Die Einführung dieser Tätigkeit ergab sich aus der praktischen Fürsorge, wo wir Gelegenheit hatten, Einblick in das private Leben — in den Wäscheschrank und Wäschesack — vieler Lebensveteranen zu nehmen: Alte Menschen, die aus irgend einem Grunde — sei es finanzielle Not, Passivität gegenüber dem Leben oder Hilflosig-

keit — nicht mehr in der Lage waren, sich um die Reinhaltung ihrer Wäsche zu kümmern. Wir waren uns sogleich im klaren: «Hier müssen wir einspringen und Abhilfe schaffen, wollen wir unsere Betagten nicht auf ein tieferes Niveau absinken lassen.» Nun, es mangelte uns bisher nicht an «Kunden», aber auch nicht an Dank! Sie sind froh, wieder in den Wäscheschrank greifen zu können, wo ihnen alles sauber und ganz von uns zur Verfügung gestellt worden ist. Sie sind auch dankbar, nicht auf diese hygienische Notwendigkeit verzichten zu müssen. Sie haben auch wieder gelernt, den Wert eines sauberen Wäschestückes zu schätzen, was sich auch psychisch erfolgreich auswirkt. Unser Wäschedienst steht Männern, Frauen und Ehepaaren zur Verfügung.

Um sparsam zu wirtschaften, lassen wir die Wäsche ungebügelt aus der Wäscherei kommen. Sie wird auf unserm Sekretariat von Mitarbeiterinnen zum grössten Teil im Frondienst gebügelt. Schadhafte Stücke werden von uns oder in der Flickstube des Frauenbundes ausgebessert. Die defekten Stricksachen werden der besondern Obhut unserer betagten Frauen anvertraut, die sich allwöchentlich zu einem Plauderstündchen treffen. Dieser «Damenhock» fand bis vor kurzem auf unserm Sekretariat statt. Indessen mussten wir «zügeln»; da sich am neuen Ort kein Raum für dieses Kaffeekränzchen fand, hat uns der Bürgerrat der Stadt Luzern in liebenswürdiger Weise eine heimelige Stube in der neuen Alterssiedlung Eichhof zur Verfügung gestellt. Da können Gedanken ausgetauscht, Kontakte gepflegt und Schadhaftes mit Stopf- und Stricknadeln wieder instand gestellt werden.

Mit unserm Wäschedienst möchten wir unsern Betagten helfen, das Leben zu meistern, was für Alleinstehende mit zunehmendem Alter stets schwieriger wird.

M. Bucher, Luzerner Kantonalkomitee
der Stiftung «Für das Alter»

Le Comité cantonal de Lucerne organise depuis 1960 un service de lessive et de raccommodage. Les assistantes sociales ayant reconnu ce besoin auprès d'un nombre de personnes âgées se sont efforcées de trouver une solution. Elles donnent le linge à laver dans une blanchisserie. Ensuite des aides bénévoles assurent le pliage, repassage et raccommodage. Le secrétariat manquant de place, le Conseil de la bourgeoisie leur a offert une pièce dans sa nouvelle cité «Eichhof».